

Die Beschneidung beim Mann (Zirkumzision)

Was geschieht bei der Beschneidung?

Bei der Beschneidung wird ein beweglicher Hautlappen, der die Eichel des männlichen Gliedes umschließt (Vorhaut), ganz oder teilweise in einem kleinen operativen Eingriff entfernt. Dieser Eingriff kann sowohl in lokaler Betäubung als auch in Vollnarkose durchgeführt werden.



Beschneidung aus traditionellen/religiösen Gründen

In vielen Kulturen ist die Beschneidung des Mannes ein fester Bestandteil ihres Lebens. Im alten Ägypten war die Beschneidung der Männer Tradition und diese Tatsache ist anhand umfangreichen Bildmaterials gesichert. Im Judentum kommt der Beschneidung hauptsächlich eine religiöse Bedeutung zu. Am Tag der Beschneidung, dem 8. Tag nach der Geburt, feiert man ein großes Fest. Die Beschneidung wird hier oft von einem so genannten Mohel, einem Beschneidungsspezialisten, durchgeführt. Im Islam liegen eher traditionelle Gründe für die Beschneidung zugrunde. Die Jungen werden im Alter zwischen 7 und 14 Jahren beschnitten. Mit der Ausbreitung des Islams wird auch auf dem afrikanischen Kontinent die Beschneidung mehr und mehr durchgeführt. Auch in den USA findet die Beschneidung sehr häufig aus Traditions- und Sauberkeitsgründen statt.

Beschneidung aus medizinischen Gründen

Bei der Entscheidung, ob eine Beschneidung bei Kindern durchgeführt werden soll, spielt das Alter eine entscheidende Rolle. Im frühen Säuglings- und Kindesalter ist die Verklebung der Vorhaut ein Normalbefund (physiologisch). Bis nach Abschluss des ersten Lebensjahres kann die Vorhaut in etwa der Hälfte der Fälle zurückgeschoben werden. Nach dem 3. Lebensjahr steigt diese Rate bis auf 90 %, bei 16- bis 17-jährigen Jugendlichen sogar bis 99 % an.

Medizinische Gründe für eine frühzeitig durchzuführenden Eingriff können sein:

- Immer wiederkehrende Entzündungen.
- Bildung eines „Ballons“ an der Vorhaut beim Wasserlassen.
- Immer wiederkehrende Entzündungen der ableitenden Harnwege und wenn keine andere Ursache dafür gefunden werden kann.

Weitere Gründe, die eine Beschneidung erforderlich machen können:

- Die Vorhaut kann beim versteiften Glied nicht oder nur teilweise zurückgezogen werden.
- Die Versteifung des Gliedes kann durch die verengte Vorhaut zu Schmerzen führen.
- Beim Wasserlassen kann der Harnstrahl durch die verengte Vorhaut abgeschwächt oder verdreht sein.
- Es kann sich beim Wasserlassen ein „Ballon“ an der Vorhaut bilden.
- Harnverhalt – Es kann überhaupt kein Wasser mehr gelassen werden (selten).
- Nach dauerndem Zurückstreifen der Vorhaut über die Eichel zeigt sich ein Schnürring (so genannter „Spanischer Kragen“ oder **Paraphimose**).

Ist eine Beschneidung für die Gesundheit von Vorteil?

Einen gewissen Vorteil bietet die nach der Beschneidung einfacher durchzuführende Reinigung des Gliedes. Weitere Gründe, die angegeben werden, sind die Verringerung der Gefahr von Entzündungen der ableitenden Harnwege, von durch Geschlechtsverkehr übertragbaren Krankheiten und Hautkrankheiten. Laut einer australischen Untersuchung erkrankten beschnittene Männer viel seltener an einem Peniskrebs als Unbeschnittene.

Welche Formen der Beschneidung gibt es?

Je nach Befund und den Wünschen der Betroffenen kommen folgende Operationsverfahren in Betracht:

- Beschneidung durch vollständige Abtragung der Vorhaut.
- Unvollständige Beschneidung. Hierbei bleibt ein Teil der Vorhaut erhalten.
- Plastibellmethode. Die Beschneidung erfolgt durch Abschnürung auf einer Kunststoff-Glocke. Der

abgeschnürte Vorhautrest fällt nach 8 bis 10 Tagen ab. Dieser Eingriff kann jedoch nicht in allen Fällen durchgeführt werden.

- Erweiterungsplastik. Die Vorhaut wird durch diese Technik nicht wesentlich gekürzt, lediglich die Öffnung der Vorhaut wird erweitert.

Ist die Beschneidung mit Gefahren verbunden?

Wie bei jedem ärztlichen Eingriff kann es auch bei einem durch den Urologen durchgeführten Eingriff an der Vorhaut zu unerwarteten Schwierigkeiten kommen. Meistens sind diese Komplikationen harmlos und sprechen gut auf eine Behandlung an. Mögliche Komplikationen können sein:

- Allergische Reaktionen auf z. B. Betäubungsmittel
- Schmerzen
- Nachblutungen
- Schwellungen im Operationsbereich
- Erneute Vorhautverengung durch Schrumpfung des Gewebes
- Verletzung der Eichel u.a.

Häufig gestellte Fragen

Bei Erwachsenen: Welche Untersuchungen werden vor dem Eingriff durchgeführt?

Laboruntersuchungen, Blutgerinnungsstatus, eventuell ein Elektrokardiogramm (EKG)

Gibt es nach dem Eingriff starke Schmerzen? In der Regel sind die Schmerzen erträglich. Bei Bedarf können leichte Schmerzmittel eingenommen werden. Kindern können schmerzstillende Zäpfchen verabreicht werden.

Wie kann die Heilung günstig beeinflusst werden? Desinfizierende Sitzbäder ab dem ersten Tag nach dem Eingriff mit tanninhaltenen Zusätzen können die Heilung günstig beeinflussen. Auf das Auftreten von Rötungen, zunehmender Schwellung oder Fieber sollte geachtet werden.

Wann ist nach dem Eingriff Baden/Duschen erlaubt? Drei Tage nach dem Eingriff darf geduscht werden, ein Bad ist erst nach Auflösen der Fäden angezeigt (zwischen 7 und 12 Tagen).

Wie lange dauert der Heilungsverlauf? In der Regel ist der Heilungsverlauf bei einer vollständigen Beschneidung nach zwei Wochen abgeschlossen.

Wann ist wieder Geschlechtsverkehr möglich? Bei gutem Heilungsverlauf ist nach drei Wochen in der Regel Geschlechtsverkehr wieder möglich. Zu Beginn ist jedoch Vorsicht anzuraten.

Hat die Beschneidung Auswirkungen auf das Liebesleben? Manche Männer berichten über verstärkte Höhepunkte beim Geschlechtsverkehr (Orgasmen). Auch vermehrte Ausdauer beim Geschlechtsverkehr wird angegeben.

Wer bezahlt die Kosten für die Beschneidung? Eine medizinisch begründete Beschneidung wird von der Krankenkasse übernommen. Eine kosmetische oder religiöse Beschneidung ist keine Kassenleistung.